



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemeiner Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

Erster Theil. Von Jährlicher Beicht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

Fünffter Absatz.

Von dem vierdten Gebott der
Kirchen.

Jährlich zum wenigsten einmahl einem ver-
ordneten Priester beichten / vnd umb die
Desterliche Zeit das Hochwürdige Sacra-
ment des Altars empfangen.

Erster Theil.

Von Jährlicher Beicht.

Wo vnd wie hat die Kirch die Beicht ge-
botten?

Die Christliche Lieb vnd Andacht zu dem
Hochwürdigsten Sacramenten merck-
lich angefangen abzunehmen / hat die
Kirch in gemeinem Lateranensischen Concilio / vn-
der dem Innocentio Tertio vnt 8 Jahr des Her-
ren 1200. in Gegenwartigkeit 470. Bischoff / vnd
in gemein 1285. Vätter / mit disen Worten je-
dermänniglich gebotten: Ein jedweder glaubiger
Mensch Manns oder Weibliches Stands / nach-
dem er zu seinem Vernunft kommen / soll alle sei-
ne Sünd / zum wenigsten einmahl im Jahr / treu-
lich seinem Priester beichten / vnd die aufferlegte
Buß nach seinem Vermögen sich befeissen zu voll-
bringen.

Ec 3

Die

Die ist aber zu mercken / daß / obwol nur einmal zu beichten im Jahr gebotten / ohne bestimbte Zeit des Jahrs / daß dennoch auß andern Ursachen bisweilen / einem Christen Menschen das beichten vonnöthen / nach begangener Todtsünd : als da er wäre in Todts-Nöthen / oder sonst zu Todts-Gefahr sich müste begeben / als da man ferz über Meer reisen oder zum Streitt ziehen will / wie auch ein schwangere Frau für Kindsnöthen. Zu dem auch glaublich / daß / der so in Sorgen stehet / daß er zu anderer Zeit des Jahrs kein Gelegenheit zu beichten haben wird / bey gegenwärtiger schuldig sey das Gebott der Kirchen zu erfüllen. Wie auch der / so ohne das sich verpflichtet oder gelobt hat mehrmahl im Jahr zu beichten. Darzu man auch rechnen müst den / welcher nach begangener Todtsünd fürhabens ist den Fronleichnam Christi zu empfangen.

Ist es auch nutzlich außser diesen Fällen offte im Jahr zu beichten?

Daran wird niemand zweiffeln / welcher die Nutzbarkeit dieses Sacraments erkennet: nemlich wie es dem Menschen / so noch nicht in Gnaden Gottes ist / zur Gnaden bringt / vnd da er schon in Gottes Gnaden wäre / dieselbige / durch die demütige Beicht ihm vermehret / vnd grössere Cron im Himmel bereitet. Zu dem wird auch durchs offte beichten die überbleibende Straff / die man nach diser Welt mit großem Schmergen müste bezahlen / gnädiglich nachgelassen / da sich der Mensch auff diese Weis selbst straffet / daß er

von Gott nit gestraffet werde. So wird auch
 des Fleisches Lust / durch Zusatz der Gnaden bey
 dem beichten / daß von Sünden abgehalten vnd
 gezwungen / vnd der hoffärtig Cathanas mit
 Entdeckung seines schändten Eingebens vnd Für-
 nemmens baldt verjagt. Zu disem ist auch gewiß/
 daß der so oft beichtet / nicht so bald in seinen Sün-
 den veraltet / auch baldt sein Gewissen gewohnet
 zu vndersuchen / sich selbst zu erkennen / sich in Got-
 tes Gnaden zu erhalten : vnd ist frey von grosser
 Angst vnd Gefahr / welche die pflegen zu übersal-
 len / welche lange Zeit die Beicht Forcht vnd
 Schand halben auffschieben / vnd auch wol biß zu
 Verzweifflung gang vnderwegen lassen.

Was nun ferner von disem Gebott zu sagen /
 findest du bey der Erklärung des Sacraments der
 Buß.

Historien.

Schreibt Pipinus tract. de Confess. cap. 28.
 Von einer Fürstlichen Persohn / welchem
 nit bereden kundte im Jahr einmahl zu beichten.
 Diser Herr kam letztlich so weit in die Gottlosig-
 keit / daß er sagen dörfte / wer weiß ob ein Höll
 sey / ob ein höllisch Feuer / ob Teuffel seyen : die
 Pfaffen erdichten dergleichen Fabeln die Leuth als
 lein zu schröcken. Als er sich auff ein Zeit hät
 schlaffen gelegt / kamen die Teuffel / rissen ihn mit
 Leib vnd Seel in die Höllen auß dem Beth. Die
 Fürstin / welche ein sehr Gottsförchtige Frau war /
 begehrte / Gott solt ihr doch ihren Herren zeigen.

Ec 4

Deß

Des andern Tags fand sie den Leib so schwarz als ein Ofenbrand / vnd ein Briefflein in seiner Hand / in welchem geschriben. Jetzt bin ich gewis / daß Teuffel seyn / in der Höll leyd ich. grosse Peyn: Daß ich die Fährlich Beicht veracht / hat mich zu diesem Elend bracht.

Es ist auch wol zu beherzigen / was im Jahr Christi 1525. zu Aron in Lombardey sich mit einem sechsjährigen Mägdelein zugetragen; Dief schrye in seinen Todtszügen / es wären schwarze Ungeheur gegenwärtig / vnd woltens in einen Kessel voll siedheissen Wassers stürzen / vnd nach dems oft geschryen. / hole mich / führe mich hin / Teuffel / ist ihm nach seinem Begehren zu theil worden. Die Eltern voll Schmerzens / vnd Schrockens sagten / sie besorgten sich ihre Tochter sey verdammet / vñlleicht diser einigen Ursachen / dieweil sie etwas frisch vnd lebendigen Verstandes gewesen / vnd sich gern / vnd oft zu den Knaben gesellet / vnd niemahl gebeichtet habe. Ex Hist.

Soc. an. 1595.



Index